



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2001

**Folteropfer: Körperliche und psychische Folgen / Rezension von Graessner
Wenk-Ansohn: Die Spuren von Folter**

Maercker, Andreas

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-109224>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Maercker, Andreas (2001). Folteropfer: Körperliche und psychische Folgen / Rezension von Graessner Wenk-Ansohn: Die Spuren von Folter. Deutsches Ärzteblatt, 98(16):A1052.

Praktische Medizin

Praxisrelevante Fortbildung

Benno König, Dietrich Reinhardt, Hans-Peter Schuster: Kompendium der praktischen Medizin. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg u. a., 2000, XI, 1548 Seiten, 532 Abbildungen, 431 Tabellen, gebunden, 198 DM



Der Hausarzt soll Lotse im Gesundheitssystem sein, interdisziplinär analysieren, denken und entscheiden. Hierbei soll das Kompendium eine Hilfe sein. Zusammengefasst wurde eine Aus-

wahl wesentlicher Fort- und Weiterbildungsbeiträge von Fachvertretern aller klinischer Disziplinen, aus ihren bekannten Fachpublikationsorganen. Entsprechend dem hausärztlichen Praxisalltag liegt der Schwerpunkt auf den internistischen Erkrankungen.

Anhand von Leitsymptomen und klinischen Leitbefunden sowie differenzierter Fragestellung werden Entscheidungshilfen für eine rationelle Vorgehensweise in Diagnostik und Therapie abgeleitet. Komplexe Krankheitsbilder und therapeutische Optionen mit neuen Substanzen beziehungsweise Kombinationen werden berücksichtigt, wie zum Beispiel die Glitazone beim Typ-2-Diabetes.

Didaktisch sind die Beiträge gut aufgearbeitet. Gute Bilder und Tabellen begünstigen die schnelle Übersicht-

lichkeit. Besonders relevante Aspekte werden in einer Randspalte vorgehoben und erleichtern die Wissensvermittlung. Zumeist folgen den Einzelbeiträgen kurze Literaturverzeichnisse sowie Hinweise auf weiterführende Literatur. Das Sachverzeichnis ist ausführlich. Als praxisrelevante fachübergreifende Fortbildung kann das Buch dem niedergelassenen Arzt empfohlen werden.

Richard Eyermann

Begutachtung

Klare Darstellung

Richard M. A. Suchenwirth, Klaus Kunze, Otto Ernst Krasney (Hg.): Neurologische Begutachtung. Ein praktisches Handbuch für Ärzte und Juristen. 3., neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Urban & Fischer Verlag, München, Jena, 2000, XI, 692 Seiten, 76 Abbildungen, 108 Tabellen, 348 DM

Gegenüber den Voraufgaben wurde das Buch inhaltlich wesentlich überarbeitet, ergänzt, neu gegliedert und

übersichtlicher gestaltet. Es ist in vier Abschnitte gegliedert: einen juristischen Teil; einen Teil, der den Gutachtauftrag näher betrachtet; einen allgemeinen Teil über die praktische Durchführung der Begutachtung sowie einen speziellen Teil über die Begutachtung bei den verschiedenen Schäden und Erkrankungen des Nervensystems. Zum Schluss eines jeden Kapitels findet sich eine Literaturübersicht.

In dem Handbuch findet man sich aufgrund der übersichtlichen und straffen Gliederung und nicht zuletzt aufgrund des umfangreichen Sachregisters gut zurecht. Die klare Darstellung mit übersichtlichen Tabellen und



Folteropfer

Körperliche und psychische Folgen

Sepp Graessner, Mechthild Wenk-Ansohn: Die Spuren von Folter. Eine Handreichung. Schriftenreihe Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin 001, Verlag des Behandlungszentrums für Folteropfer, Berlin, 2000, 110 Seiten, kartoniert, 29,90 DM

Endlich ist eine deutschsprachige Publikation erschienen, die in allgemein verständlicher Sprache über die Folgen von Folter informiert. Die Veröffentlichung der beiden Ärzte des Behandlungszentrums für Folteropfer Berlin bildet die Grundlage für das Erkennen von körperlichen und psychischen Spuren, die auf erlittene Folter hinweisen. Diese Kenntnis ist zum Beispiel bei aufenthaltsrechtlichen Verfahren von asylsuchenden Flüchtlingen wesentlich.

Nach einem einleitenden Teil über die Merkmale von



Folter und ihre Häufigkeit werden übliche Foltermethoden beschrieben, zu denen auch sexualisierte Folter gehört. In weiteren Abschnitten werden die körperlichen und psychischen Folgen beschrieben. Posttraumatische Belastungsstörung, andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung sowie andere Störungsbilder (de-

pressive, somatoforme und andere) werden in einer Weise dargestellt, die auch für Leser ohne psychiatrische Fachkenntnis leicht verständlich ist. Für Mediziner und Psychotherapeuten, die im Flüchtlings- oder Traumabereich arbeiten, bietet das Buch wichtige Detailinformationen und Argumentationshilfen für das Schreiben von Stellungnahmen oder Gutachten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Buches liegt in der Beschreibung von Besonderheiten, die sich bei Asylanhörungen und Begutachtungen von Folterüberlebenden häufig ergeben und die das Aussageverhalten beziehungsweise die Beurteilung von Aussagen beeinflussen (Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, kulturelle Konzepte von Ehre und Scham, Besonderheiten der Arbeit mit Dolmetschern und andere). Ein Exkurs zum Flughafenverfahren schließt die Arbeit ab.

Andreas Maercker

Merksätzen macht es dem Leser leicht, sich in die Materie einzudenken. Während die praktische Durchführung der Begutachtung einschließlich technischer Zusatzuntersuchungen sehr ausführlich abgehandelt wird, würde man sich in der speziellen Begutachtung besonderer Krankheiten manchmal eine eingehendere Diskussion, zum Beispiel über Impfschäden und neuropädiatrische Syndrome, wünschen. Nützlich sind im Anhang des Buches die quantitativen Einstufungen (MdE, GdB, PUV) bei Schäden des Nervensystems und die Hinweise für die Erstellung eines Gutachtens im Betreuungsverfahren.

Das Handbuch kann jedem in der neurologischen Begutachtung Tätigen empfohlen werden.

Eckhart Sindern